



Regional- und Verflechtungsanalyse für den Landkreis Reutlingen

Vorstellung im Rahmen der Klausurtagung am 30.01.2015

Tobias Koch
St. Johann, 30.01.2015



- 01 Anlass, Hintergrund und Methodik der Studie
- 02 Strukturdaten des Landkreises Reutlingen
- 03 Verflechtungen im Landkreis Reutlingen und darüber hinaus
- 04 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen
- 05 Kontakt

Anlass und Zielsetzung

Zielsetzung

- **Belastbare und objektive Faktengrundlage** sowie **Verbreiterung der Argumentationsbasis** für den Landkreis Reutlingen im Zuge der **weiteren Diskussion** und Vertiefung mit politischen Gremien sowie den Partner wie Städten, Gemeinden, Verbänden und dem Land Baden-Württemberg
- Analyse und Darstellung der **sozioökonomischen Ausgangsbedingungen** in den Gemeinden des Landkreises Reutlingen sowie im überregionalen Vergleich
- Detaillierte Informationen bezüglich der **tatsächlichen funktionalen Verflechtungen** innerhalb des Landkreises Reutlingen sowie darüber hinaus (insb. Region Stuttgart)

Vorgehensweise

- **Vergleichende Regionalanalyse** auf Ebene der 26 Gemeinden des Landkreises Reutlingen sowie mit dem Land Baden-Württemberg in den Bereichen Demografie, Wirtschaft / Arbeitsmarkt, Bildung / soziale Infrastruktur, Siedlungs- / Raumstruktur
- Analyse der **klein- u. großräumigen Wanderungs- und Pendlerverflechtungen** des Landkreises und der Stadt Reutlingen
- Ableitung von **Schlussfolgerungen**

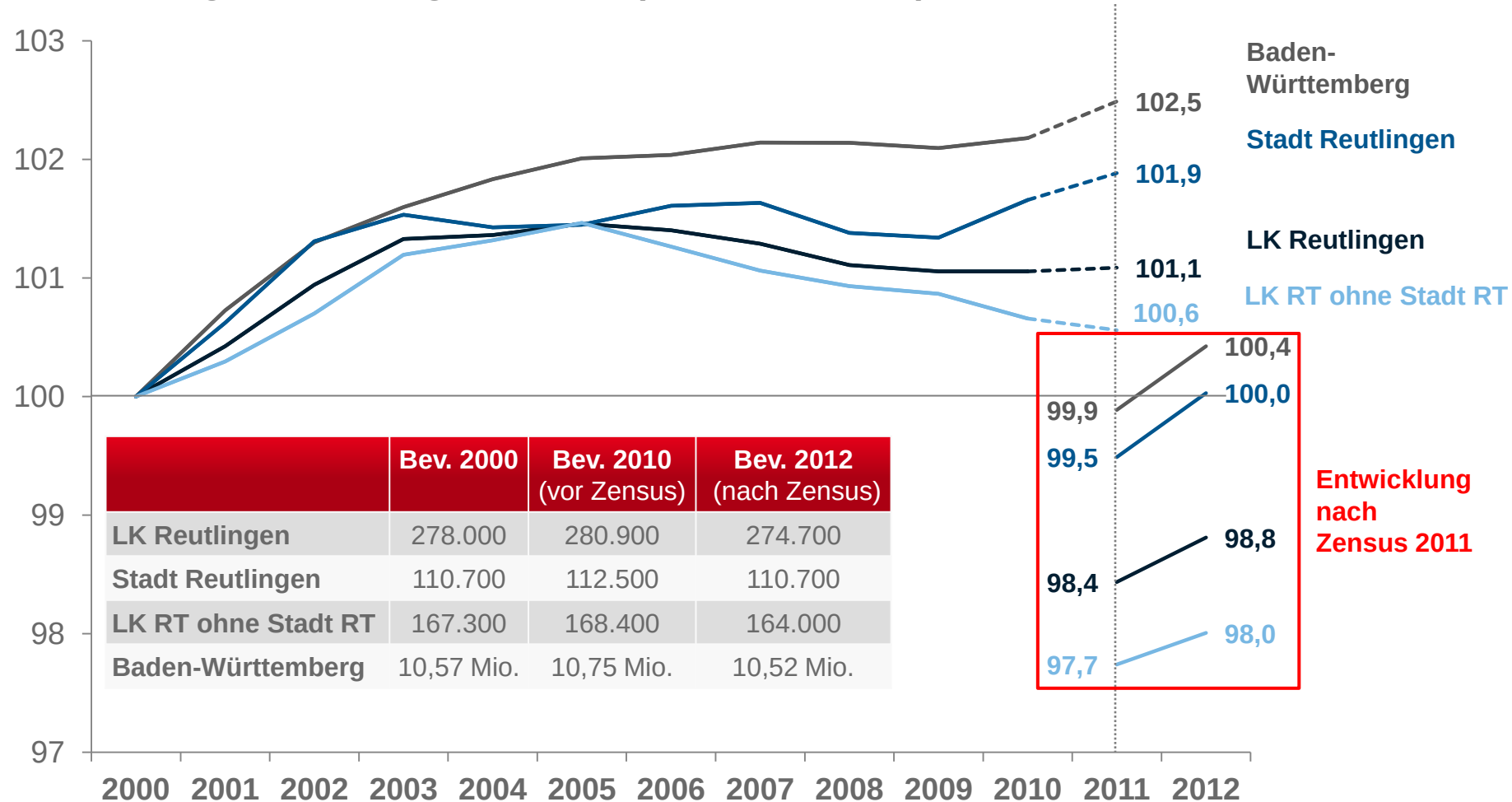
Überblick über die untersuchten Indikatoren der Regional- und Verflechtungsanalyse

Indikator		Indikator	
Demographie		Wohlstand	
1	Einwohnerstand	15	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften
2	Bevölkerungsentwicklung	16	Kaufkraft (Kaufkraftindex, pro Kopf)
3	Natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten- und Sterbefälle)		
4	Wanderungen (Zuzüge und Fortzüge)		
5	Altersstruktur nach Altersklassen		
6	Anteil ausländische Bevölkerung		
Wirtschaft und Arbeitsmarkt		Bildungs- und soziale Infrastruktur	
7	Entwicklung sozialvers.pflichtig Beschäftigte (Arbeitsort)	17	Schüler und Schulen nach Schularten
8	Arbeitsplatzdichte (Beschäftigte je 100 Einwohner)	18	Anteil Gymnasiasten an allen Schülern
9	Ein-/Auspendler und Pendlersaldo		
10	Arbeitslosigkeit (Arbeitslose und Arbeitslosenquote)		
11	Anteil Beschäftigte in der Industrie		
12	Anteil Beschäftigte in Dienstleistungen	Siedlungs- und Raumstruktur	
13	Anteil Beschäftigte im Gesundheits- und Sozialwesen	19	Bevölkerungsdichte
14	Beschäftigte nach Qualifikationsniveau	20	Baufertigstellungen (je 1.000 Einwohner)

- 01 Anlass, Hintergrund und Methodik der Studie
- 02 Strukturdaten des Landkreises Reutlingen
- 03 Verflechtungen im Landkreis Reutlingen und darüber hinaus
- 04 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen
- 05 Kontakt

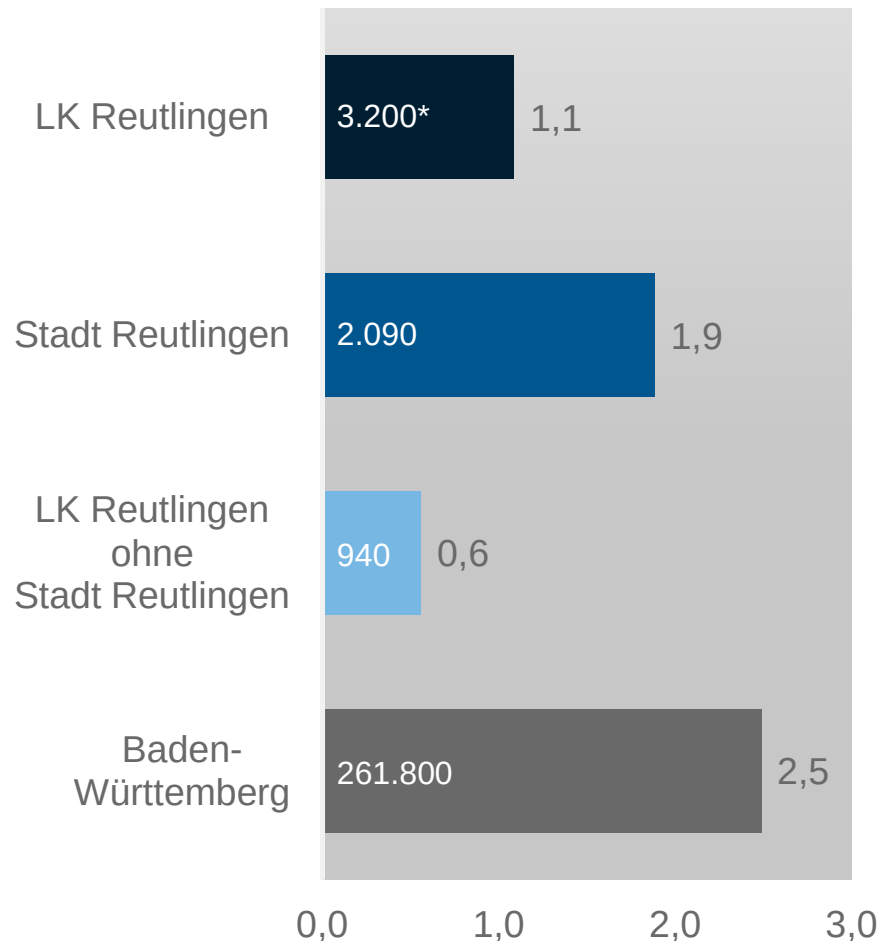
Langfristige Bevölkerungsentwicklung im LK Reutlingen bleibt leicht hinter dem Landestrend zurück

Bevölkerungsentwicklung 2000-2012 (Index: 2000=100)

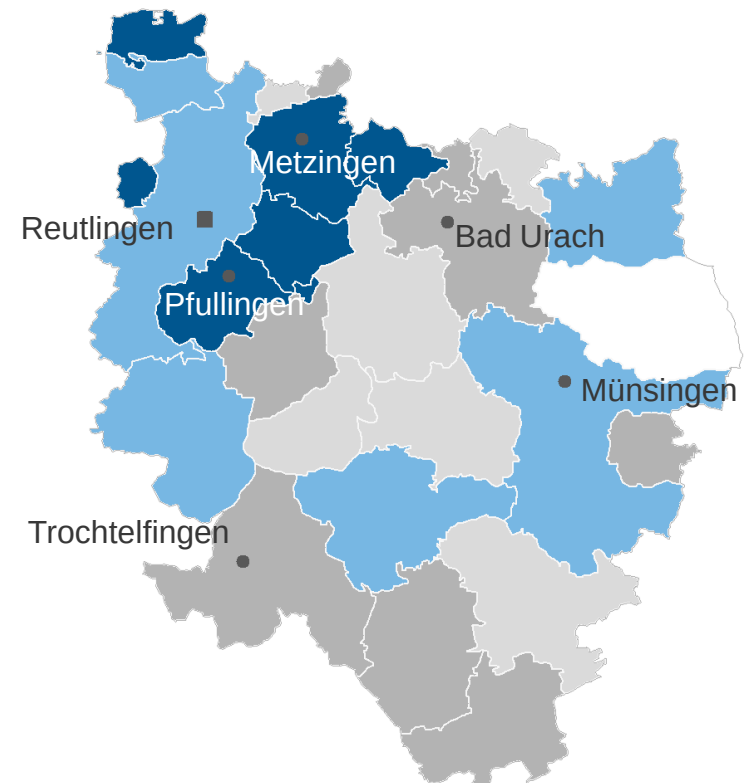


Starker Bevölkerungszuwachs im Landkreis Reutlingen insb. in den Umlandgemeinden der Stadt Reutlingen

Bevölkerungsentwicklung 2000-2011 in %



Bevölkerungsentwicklung 2000-2011 im LK Reutlingen in %

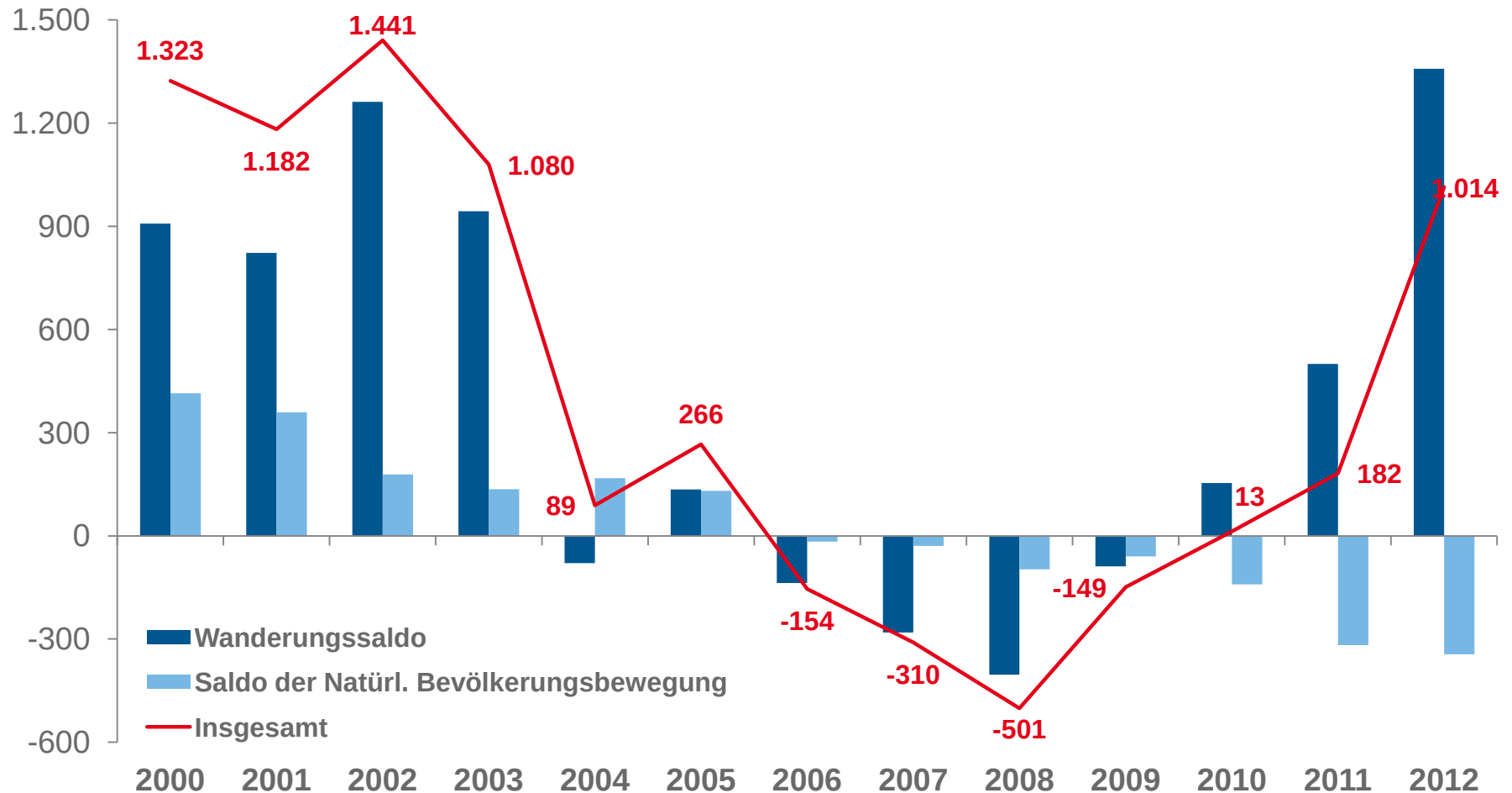


Bevölkerungsentwicklung 2000-2011 in %



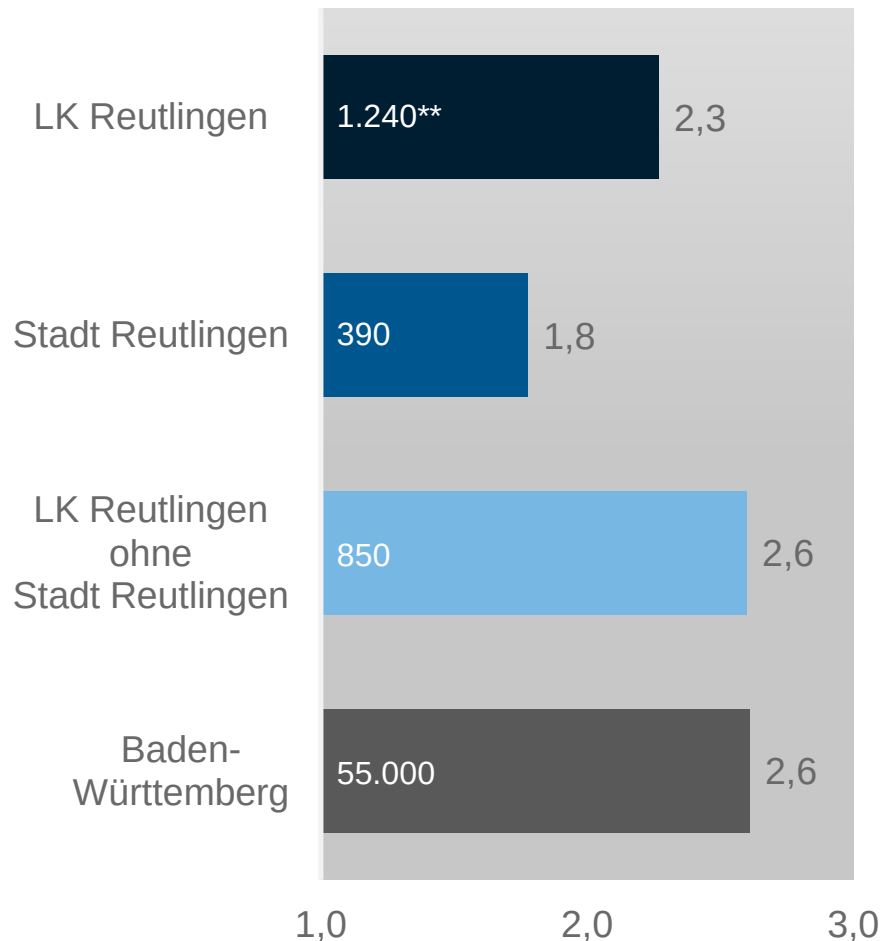
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2014. Bevölkerung 2011 vor Zensus 2011. *Absolute Werte.

Bevölkerungsbewegungen 2000-2012 im LK Reutlingen

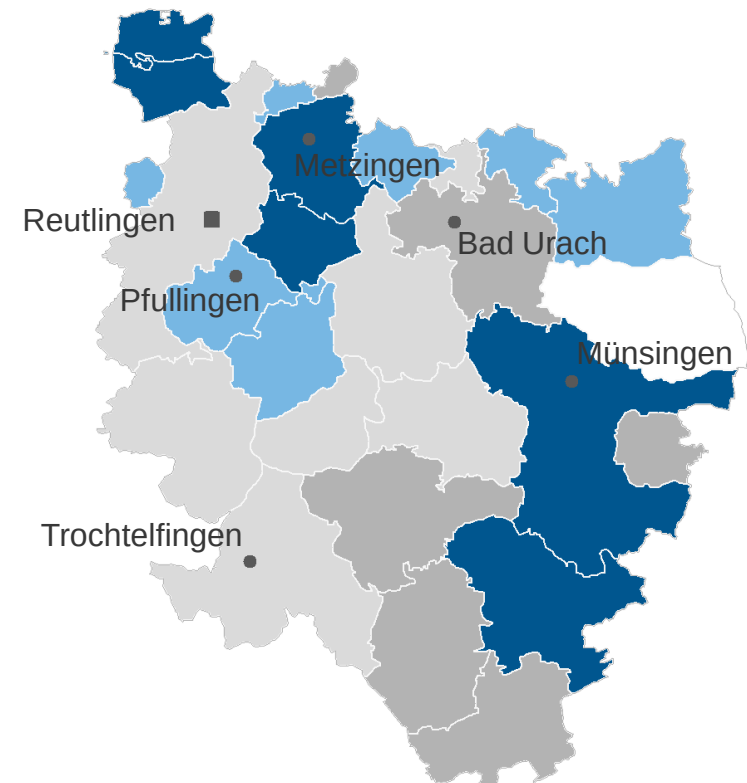


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2014.

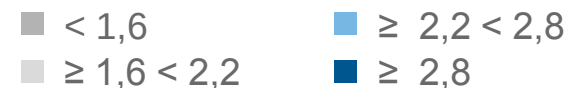
Baufertigstellungen* je 1.000 EW 2011/2012



Baufertigstellungen je 1.000 EW im LK Reutlingen 2011/2012

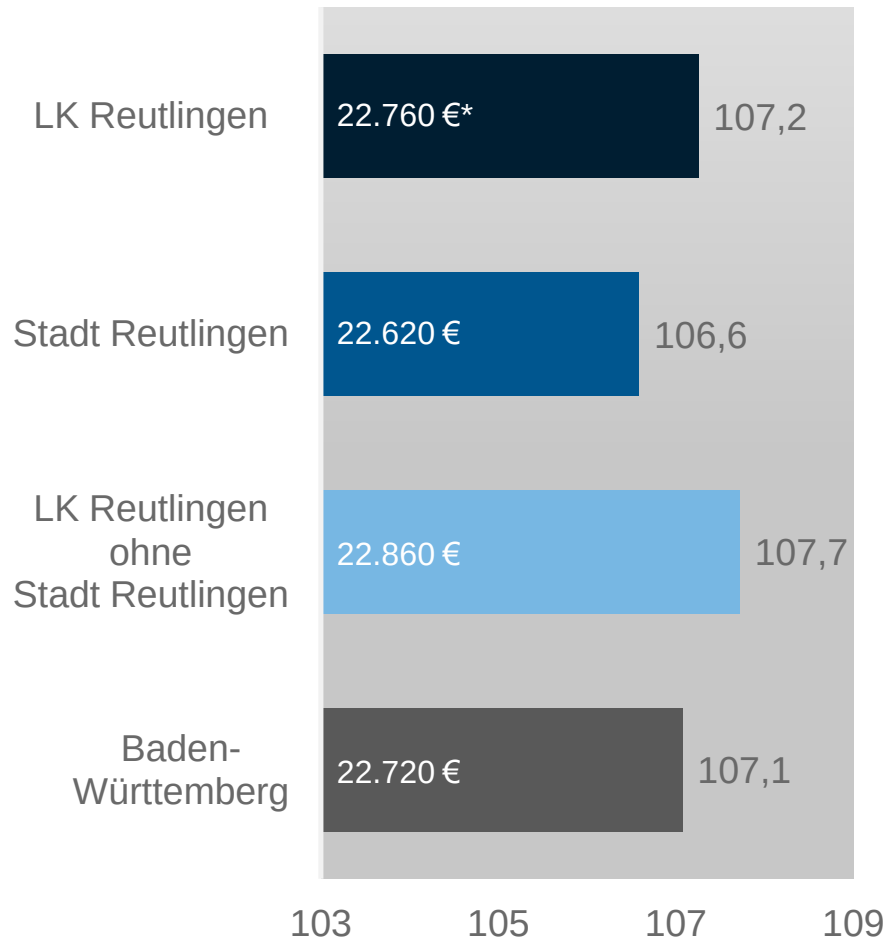


Baufertigstellungen je 1.000 EW 2011/2012

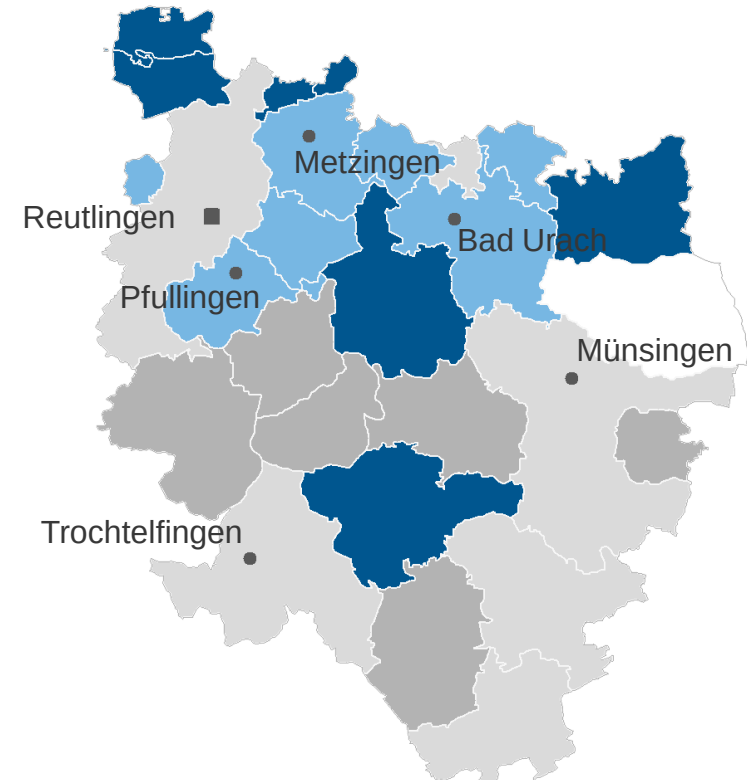


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2014.*Neu fertiggestellte Wohnungen in Wohngebäuden je 1.000 Einwohner (Summe 2011 und 2012, Bevölkerung jeweils nach Zensus 2011). **Absolute Werte.

Kaufkraftkennziffer 2013 (Index D=100)



Kaufkraftkennziffer im LK Reutlingen 2013 (Index D=100)

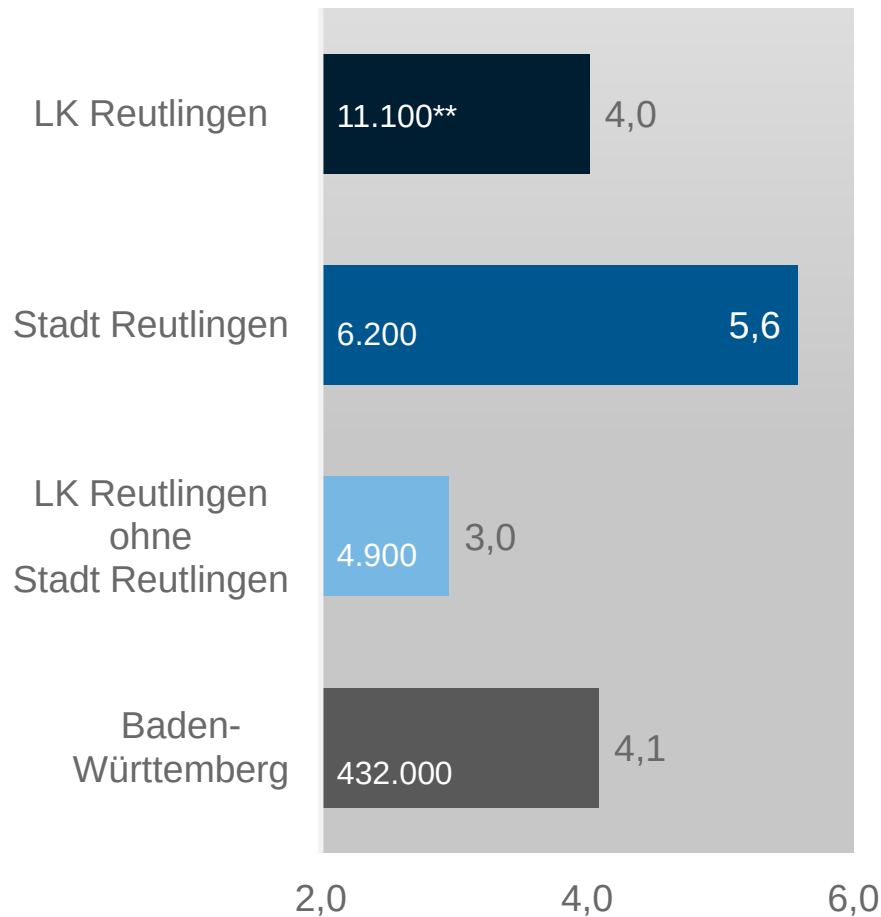


Kaufkraftkennziffer 2013 (Index D=100)

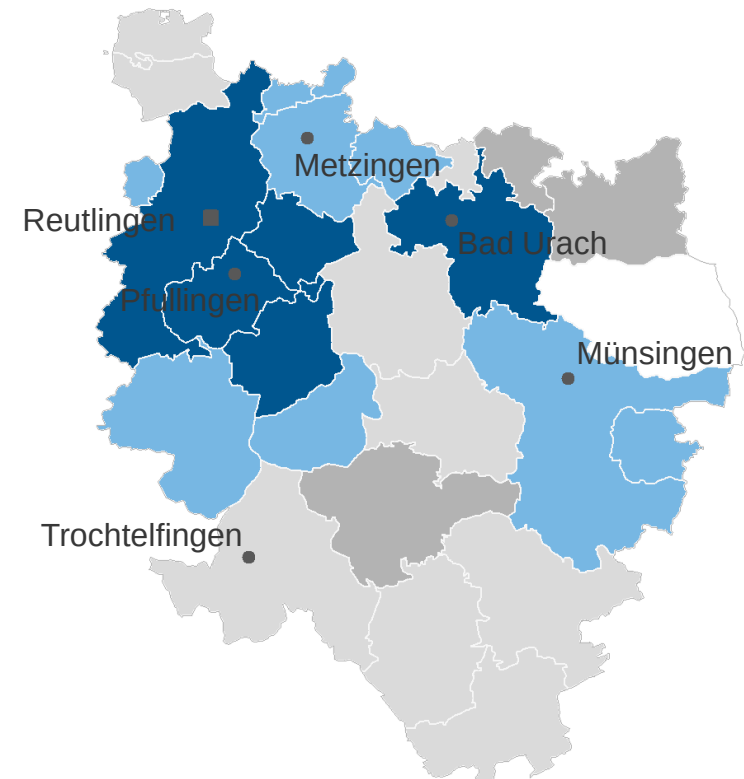


Quelle: MB Research, 2014. Kaufkraft bezeichnet das verfügbare Einkommen (Einkommen ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, inkl. empfangener Transferleistungen) der Bevölkerung einer Region. *Kaufkraft pro Kopf.

Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften* 2013 in %



Anteil Personen in Bedarfsgemeinschaften 2013 im LK Reutlingen in %



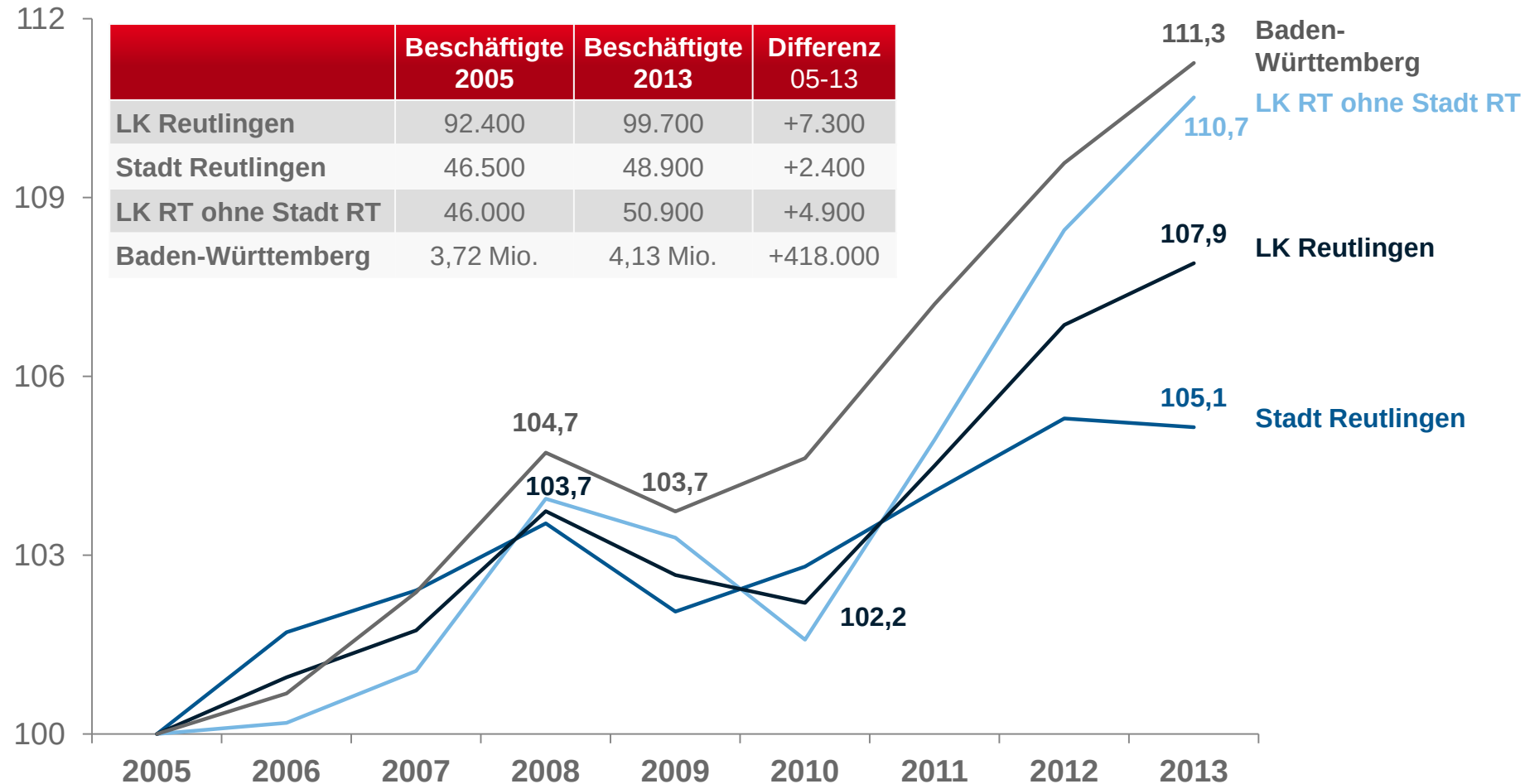
Anteil Personen in Bedarfsgemeinschaften 2013



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2014, Bundesagentur für Arbeit, 2014. Eine Bedarfsgemeinschaft (BG) bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine BG (nach § 7 SGB II) hat mindestens einen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.

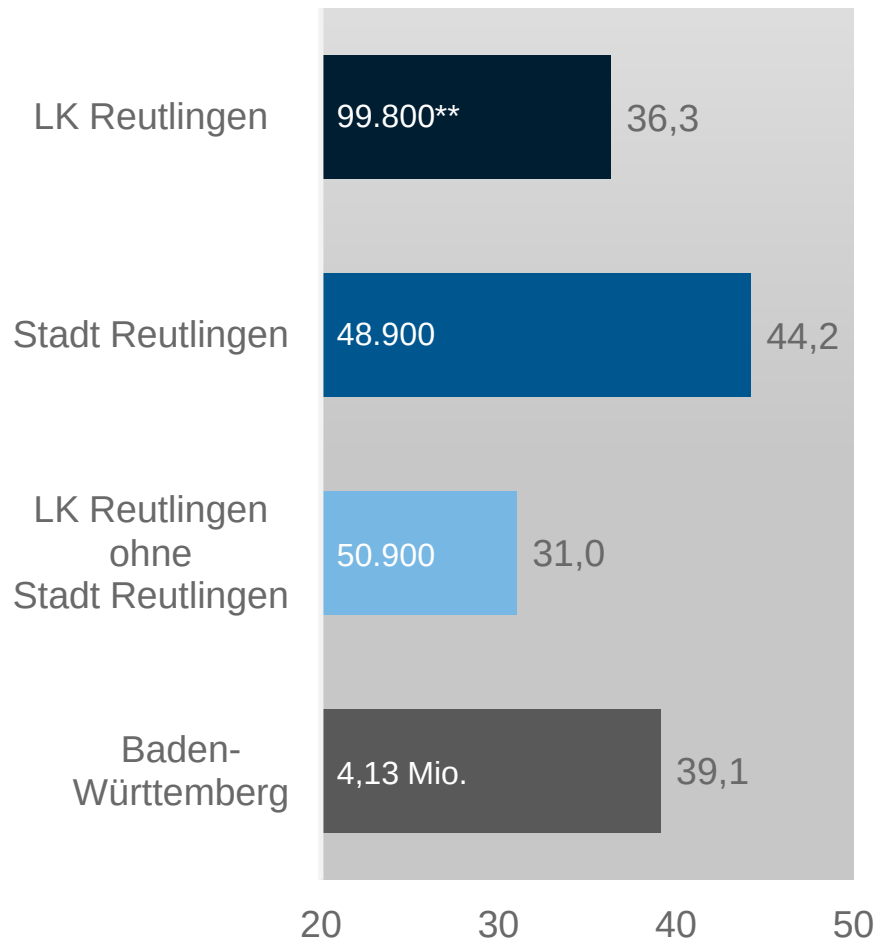
*Anteil an der Gesamtbevölkerung, Stichtag der Bedarfsgemeinschaften 30.06.2013. **Absolute Werte.

Entwicklung der Gesamtbeschäftigung* 2005-2013 (Index: 2005=100)

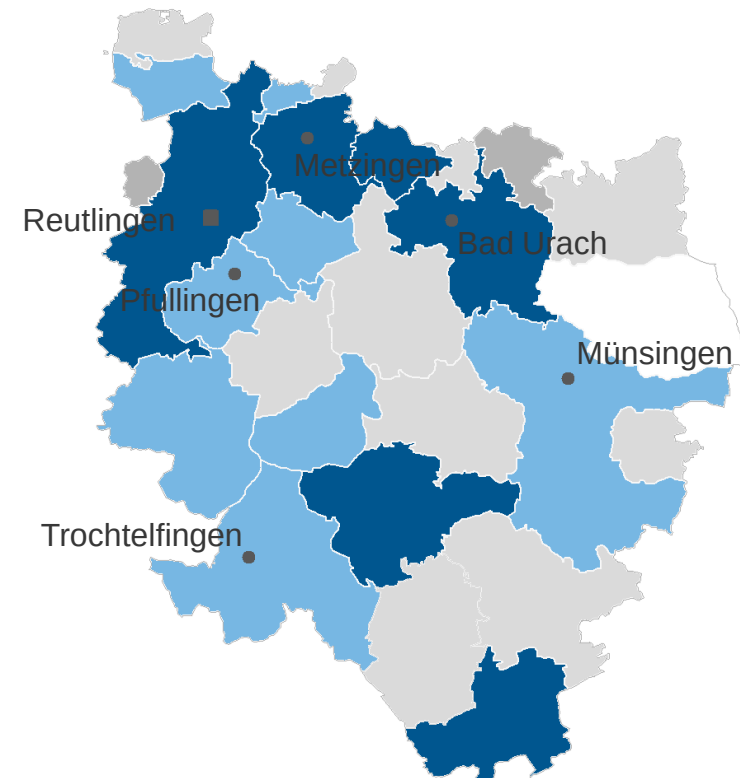


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2014. *Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, Stichtag 30. Juni.

Arbeitsplatzdichte* je 100 Einwohner 2013



Arbeitsplatzdichte je 100 Einwohner 2013 im LK Reutlingen



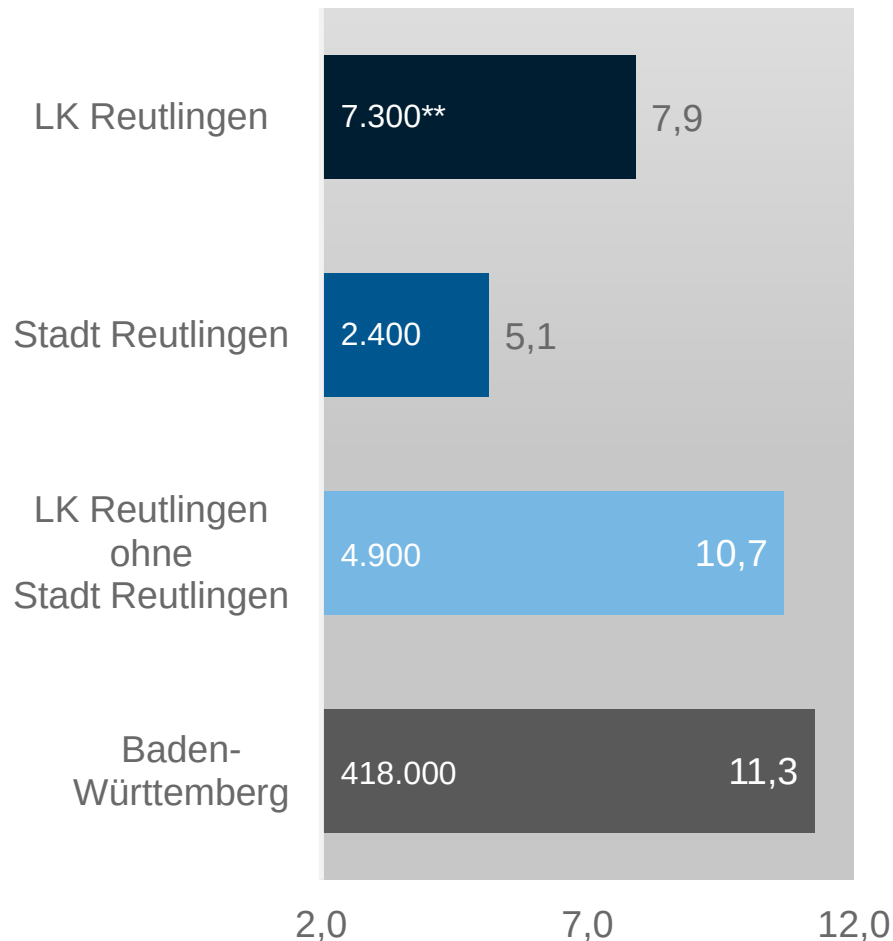
Arbeitsplatzdichte 2013 (SVB Arbeitsort/100 EW)



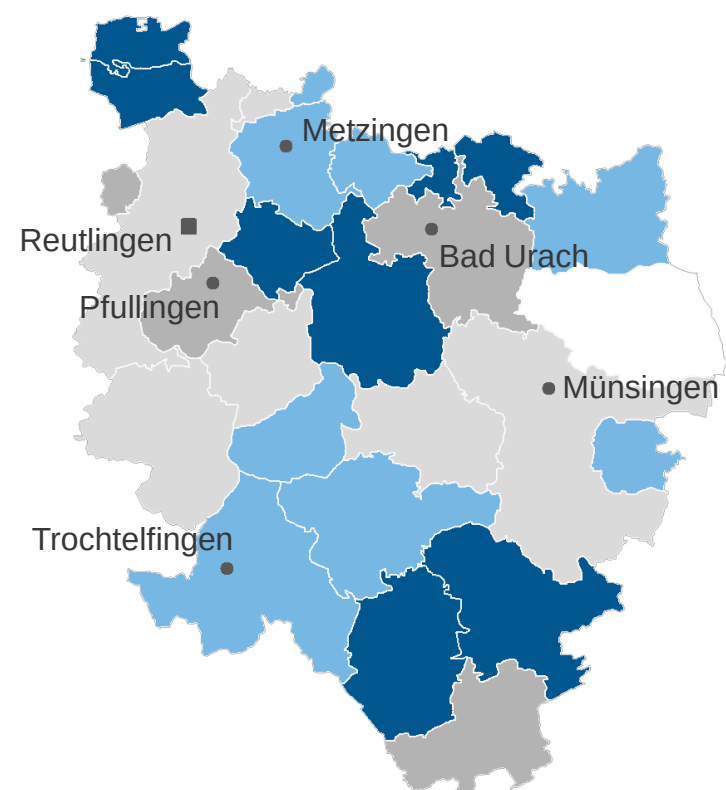
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2014, Bundesagentur für Arbeit, 2014. *Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort je 100 Einwohner.**Absolute Werte.

Beschäftigungsaufbau im LK RT insb. getrieben durch positive Entwicklungen in kleineren Gemeinden des Landkreises

Entwicklung der Gesamtbeschäftigung* 2005-2013 in %



Entwicklung der Gesamtbeschäftigung 2005-2013 im LK Reutlingen in %

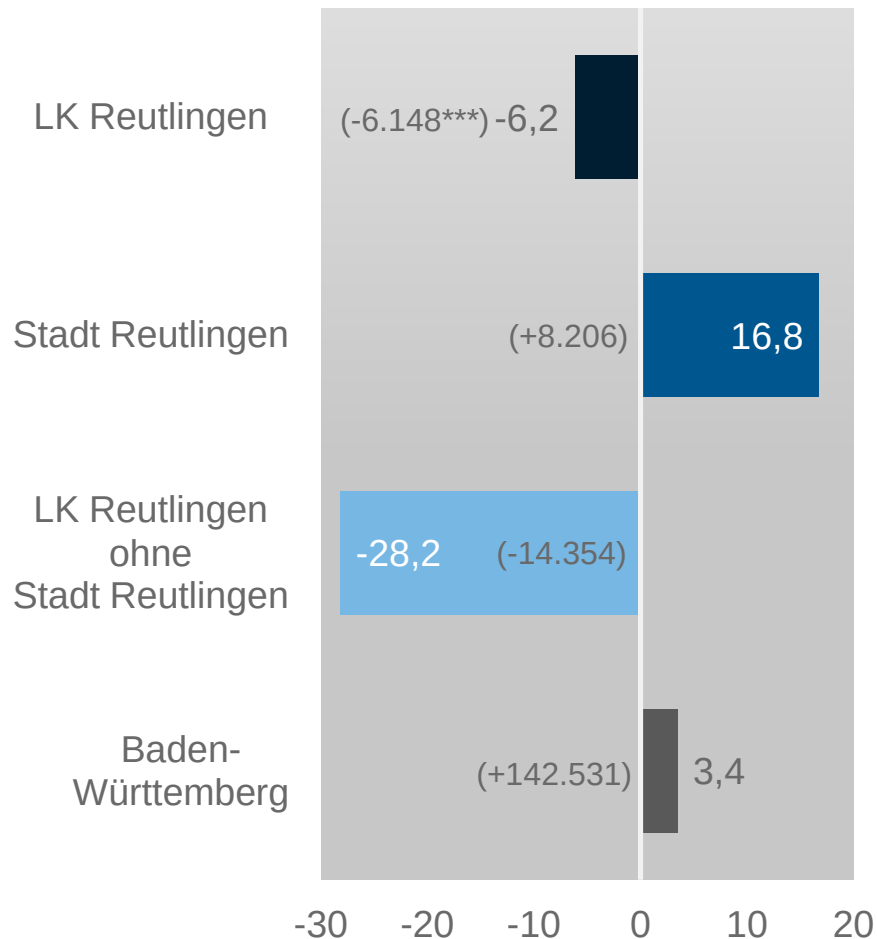


Entwicklung Gesamtbesch. 2005-2013 in %

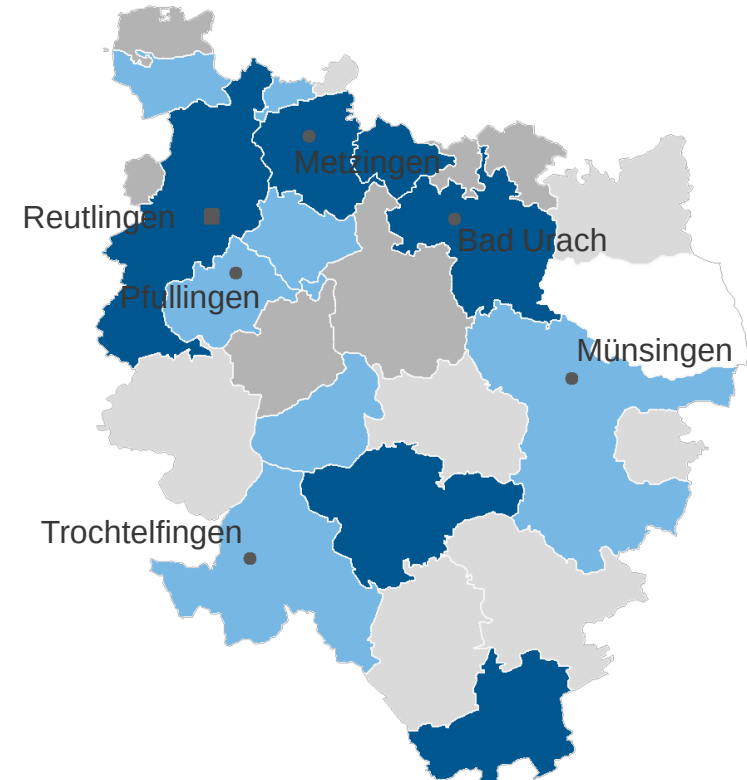


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2014.*Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, Stichtag 30. Juni. **Absolute Werte.

Pendlersaldo* je 100 Beschäftigte** 2013



Pendlersaldo je 100 Beschäftigte 2013 im LK Reutlingen



Pendlersaldo je 100 Beschäftigte 2013

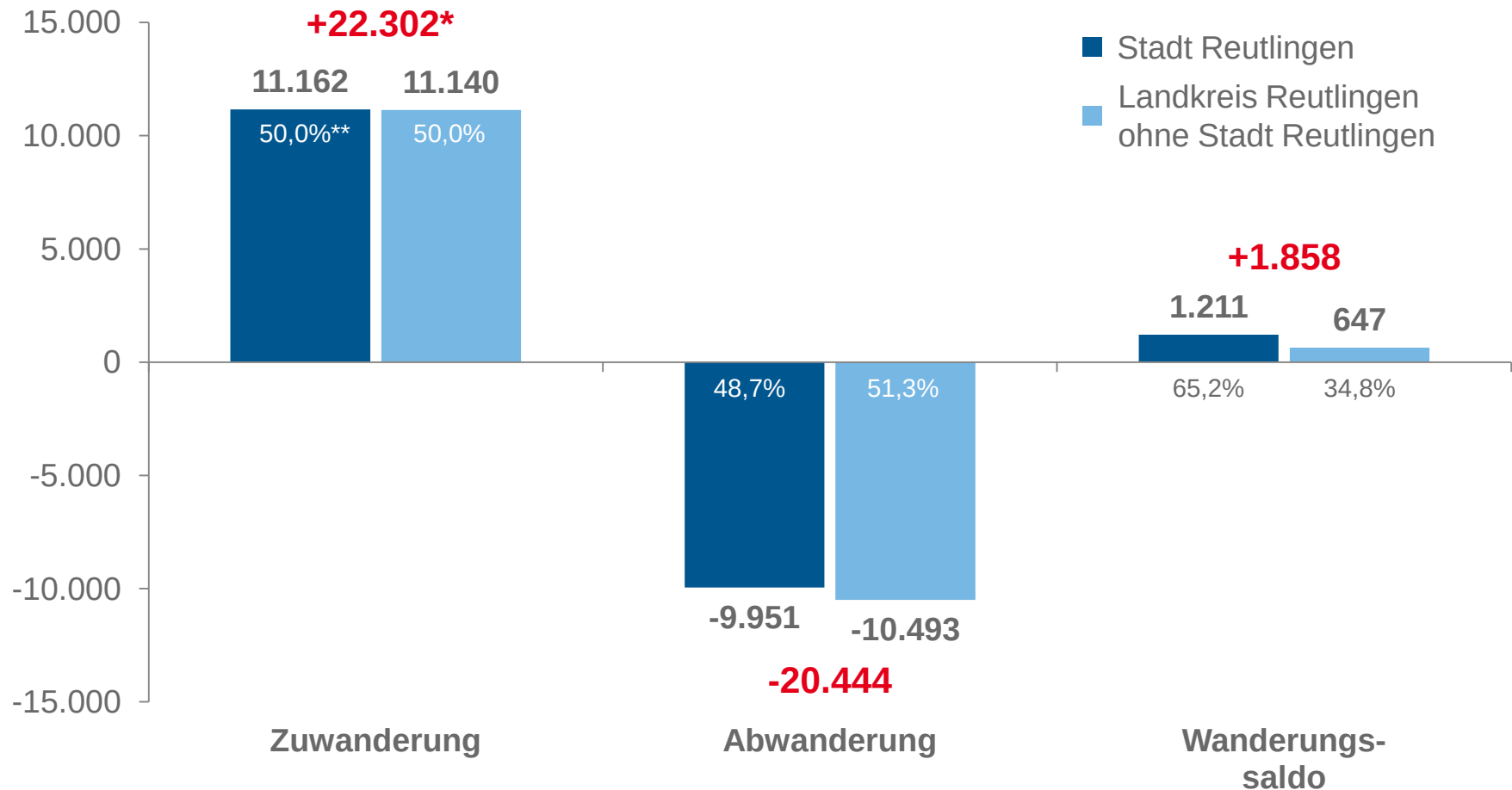


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2014. *Pendlersaldo: Differenz zwischen Ein- und Auspendlern. **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort. ***Absolute Werte.

- 01 Anlass, Hintergrund und Methodik der Studie
- 02 Strukturdaten des Landkreises Reutlingen
- 03 Verflechtungen im Landkreis Reutlingen und darüber hinaus
- 04 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen
- 05 Kontakt

Rund zwei Drittel des positiven Wanderungssaldos des LK Reutlingen entfällt auf die Stadt Reutlingen

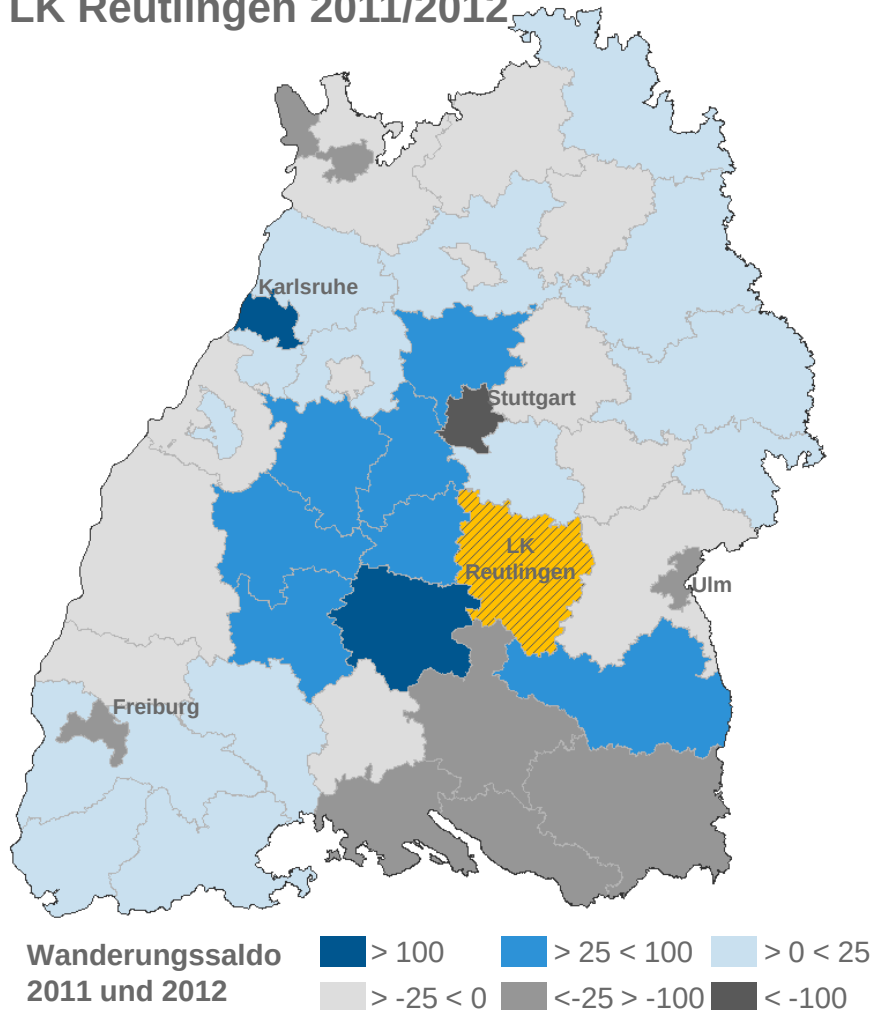
Wanderungen über die Kreisgrenze im Landkreis Reutlingen differenziert nach Stadt Reutlingen und übrigem Landkreis (ohne Stadt Reutlingen) 2011/2012



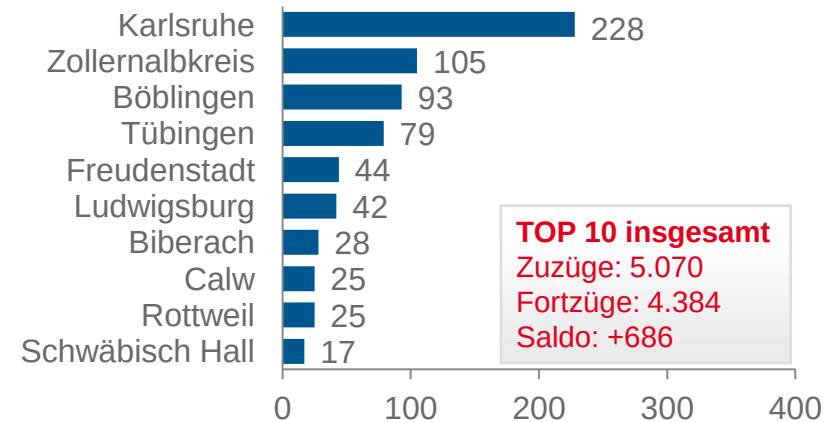
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2014. Angaben zu Zu- und Fortzügen über die Kreisgrenze. Wanderungsverflechtungen zwischen der Stadt Reutlingen und den Gemeinden des übrigen LK Reutlingen sind nicht ausgewiesen. *Werte LK Reutlingen gesamt. **Anteil Stadt Reutlingen am gesamten LK RT.

Der LK Reutlingen gewinnt Zuwanderung im Saldo insb. aus Karlsruhe, dem Zollernalbkreis und dem LK Böblingen

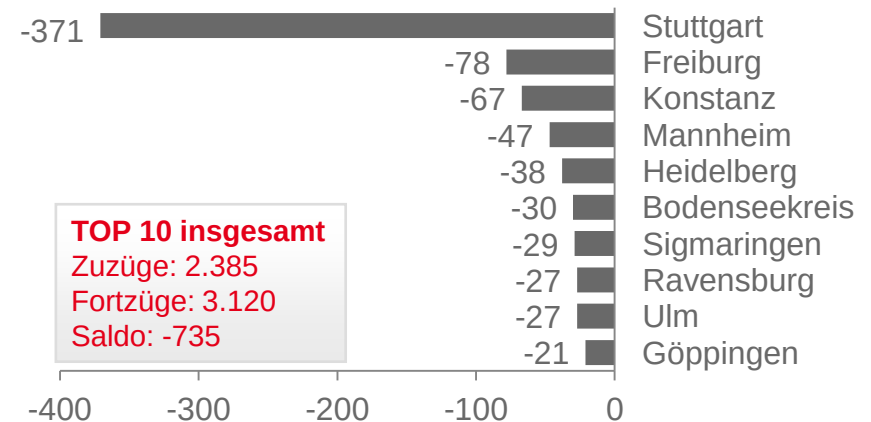
Wanderungssaldo (Zu- abzgl. Fortzüge) LK Reutlingen 2011/2012



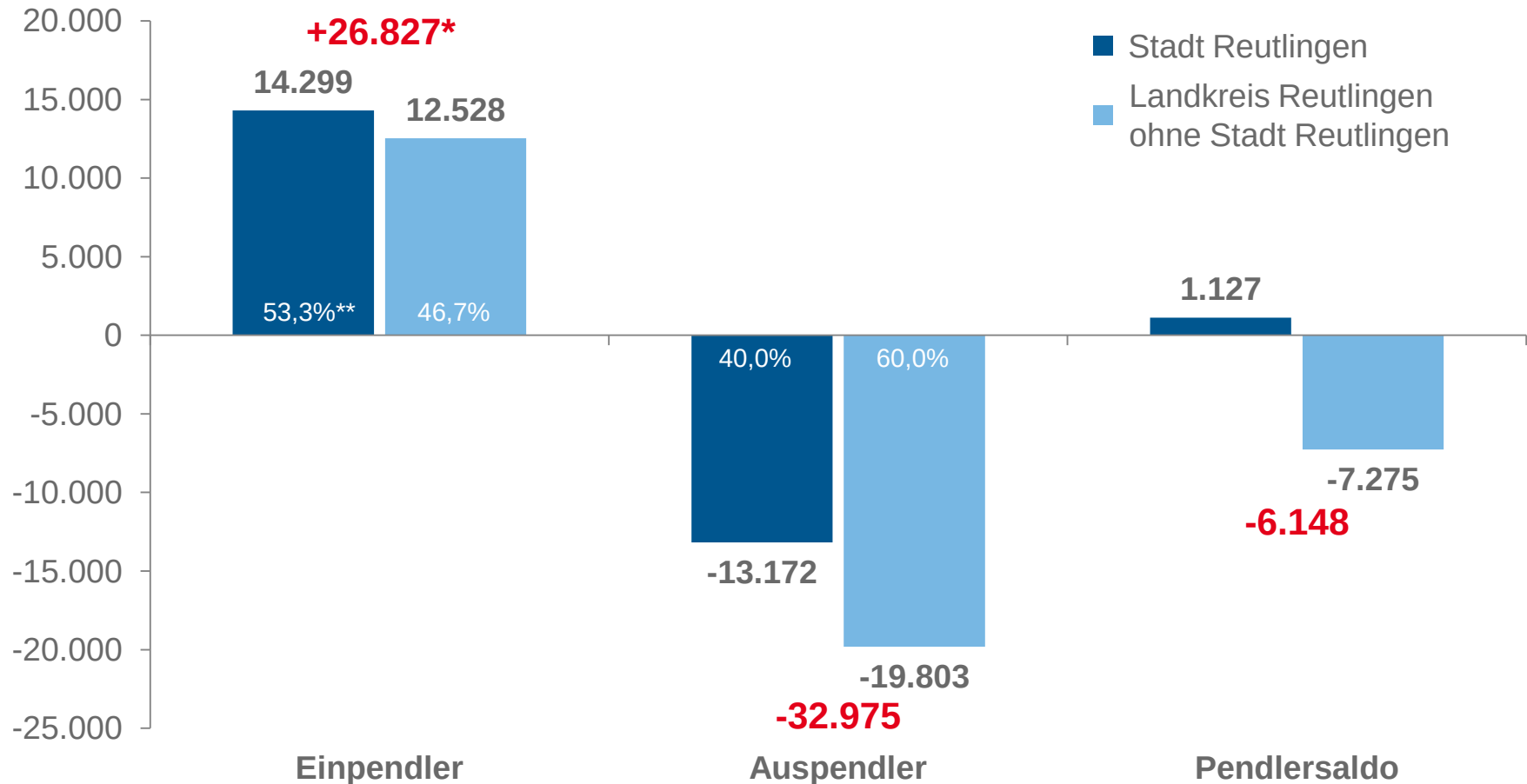
Top-10 Landkreise mit positivem Wanderungssaldo des LK RT 2011/2012



Top-10 Landkreise mit negativem Wanderungssaldo des LK RT 2011/2012

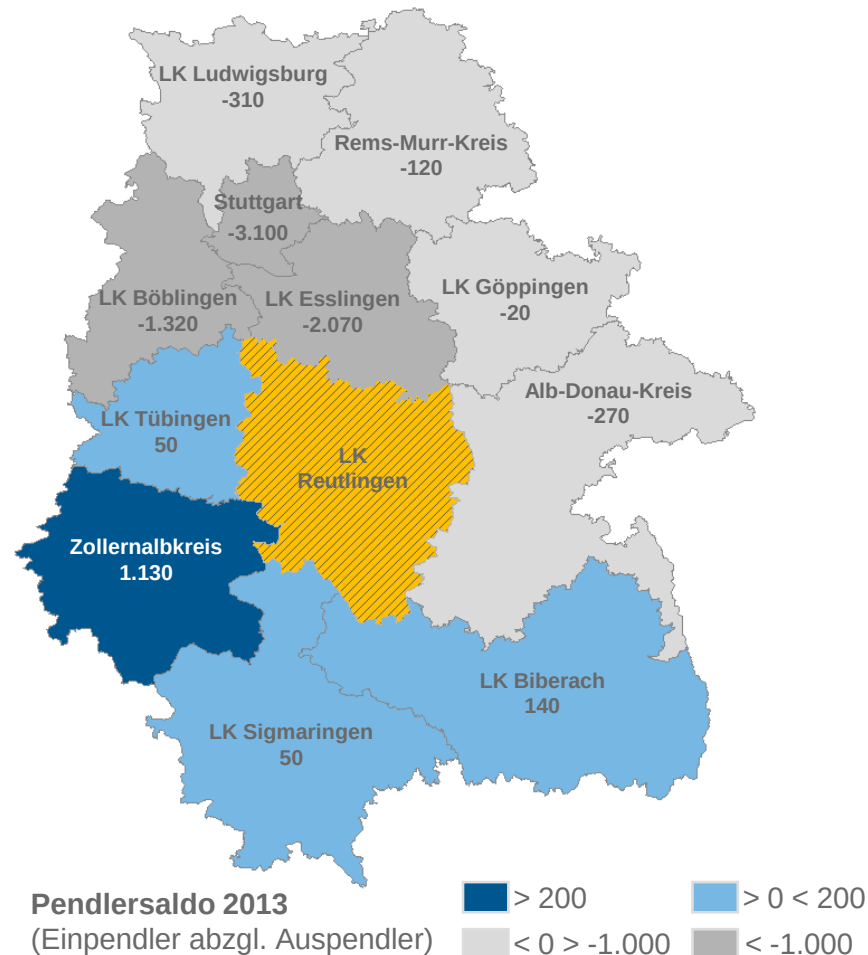


Pendlerbewegungen über die Kreisgrenze im Landkreis Reutlingen differenziert nach Stadt Reutlingen und übrigem Landkreis (ohne Stadt Reutlingen) 2013



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2014. Ein- u. Auspendler über die Kreisgrenze. Pendlerbewegungen zwischen Stadt Reutlingen und den Gemeinden des übrigen LK Reutlingen sind nicht ausgewiesen. Hinweis: Unschärfen bei Pendlerbewegungen LK Reutlingen ohne Stadt Reutlingen aufgr. datenschutzbedingt fehlender Werte einzelner Gemeinden (Grabenstetten, Mehrstetten und Pfronstetten). *Werte LK Reutlingen insgesamt. **Anteil Stadt Reutlingen am gesamten LK RT.

Pendlersaldo (Einpendler abzgl. Auspendler) Landkreis Reutlingen 2013

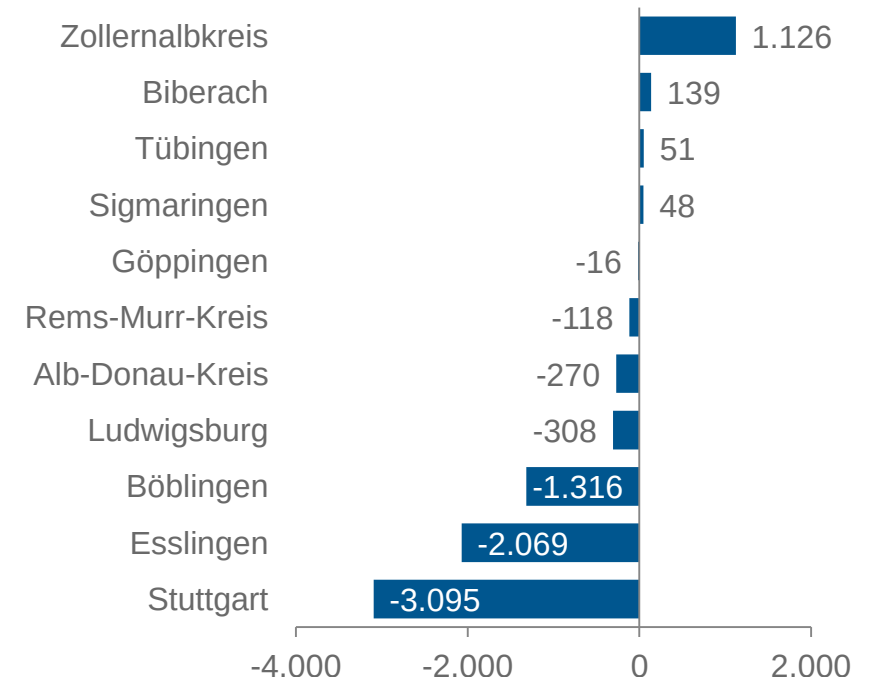


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2014. Stichtag: 30.06.2013.

Pendlerbewegungen LK Reutlingen

Einpendler	26.827
Auspendler	32.975
Pendlersaldo	-6.148

Pendlersaldo Landkreis Reutlingen mit ausgewählten Nachbarkreisen



- 01 Anlass, Hintergrund und Methodik der Studie
- 02 Strukturdaten des Landkreises Reutlingen
- 03 Verflechtungen im Landkreis Reutlingen und darüber hinaus
- 04 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen
- 05 Kontakt

- **Leicht überdurchschnittliche Bevölkerungsdynamik der Stadt Reutlingen im Landkreis.** Der LK Reutlingen konnte in den Jahren 2000 bis 2011 einen leichten Bevölkerungsaufbau in Höhe von 1,1% (+3.200 Einwohner) verzeichnen. Den stärksten relativen Bevölkerungsaufbau verzeichnete dabei nicht die Stadt Reutlingen. Sie lag mit 1,9% (+2.100 EW) nur leicht über dem Durchschnitt des Landkreises. Die höchsten Bevölkerungszunahmen erfolgten im Landkreis Reutlingen in den Gemeinden Eningen (6,1%), Wannweil (4,5%), Pfullingen (4,0%) und Walddorfhäslach (3,0%) sowie Metzingen (2,7%). Insgesamt kam es in 12 Gemeinden zu Bevölkerungsaufbau, in 14 Gemeinden zu Bevölkerungsverlusten.
- **Bevölkerungsaufbau im Landkreis Reutlingen bedingt durch Zuwanderung.** Im LK Reutlingen macht sich der demografische Wandel bemerkbar und führt zu einem zunehmenden Sterbeüberschuss (Geburten abzgl. Sterbefälle). Der Bevölkerungszuwachs der Jahre 2000-2012 ist daher ausschließlich auf die Zuwanderung (Saldo: 5.100 EW) aus anderen Teilräumen zurückzuführen. Der LK Reutlingen profitiert im Landesvergleich noch von einer jungen Bevölkerungsstruktur. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen (bis 18 Jahre) liegt im Landkreis bei 17,6% (Stadt Reutlingen: 16,5%, Baden-Württemberg: 17,3%).
- **Positiver Wanderungssaldo im Landkreis Reutlingen in Höhe von 1.850 Einwohnern.** Im Saldo (Zuwanderung abzgl. Abwanderung) verzeichnete der LK Reutlingen aus anderen Kreisen und kreisfreien Städten Baden-Württembergs in 2011/2012 insgesamt einen Zuwachs von 1.850 Einwohnern, d.h. es sind mehr Menschen in den Landkreis gezogen als fortgezogen. Der LK Reutlingen gewann im Saldo insb. aus der Stadt Karlsruhe (Saldo: +228 EW), dem Zollernalbkreis (+105), dem LK Böblingen (+93) und dem LK Tübingen (+79) Einwohner hinzu. Neben der Stadt Stuttgart (Saldo: -374 Personen) bestehen Wanderungsverluste insb. in die Hochschulstädte Freiburg (-78), Konstanz (-67) und Mannheim (-47).
- **Stadt Reutlingen als starker Magnet für Zu- und Abwanderung im Landkreis.** Die Hälfte der gesamten Zuwanderung des LK Reutlingen (insg. 22.300 Personen) zog 2011/2012 in die Stadt Reutlingen (11.160, bzw. 50,0%). Bei der Abwanderung aus dem LK Reutlingen über die Kreisgrenze (20.400 Personen) entfiel ein Anteil von 48,7% (bzw. 9.950) auf die Stadt Reutlingen.

- **Wanderungsverluste der Stadt Reutlingen an die übrigen Gemeinden des Landkreises.** In den Jahren 2011/2012 zogen 235 Einwohner mehr aus der Stadt Reutlingen in die übrigen Gemeinden des Landkreises als umgekehrt (Zuzüge: 3.155, Fortzüge: 3.390). Von den Fortzügen aus der Stadt Reutlingen profitierten dabei vor allem die Gemeinden im direkten Umland Reutlingens: Eningen (Wanderungssaldo +100), Pfullingen (+81), St. Johann (+31), Gomaringen (+26) und Lichtenstein (+24). Wanderungsgewinne aus dem übrigen LK Reutlingen verzeichnete die Stadt Reutlingen im Saldo aus sechs Gemeinden, darunter Pliezhausen (+33) und Münsingen (+22). Kreisübergreifend gewann die Stadt Reutlingen im Saldo insb. aus Tübingen (+78), Kirchentellinsfurt (+31) und Balingen (+29) Einwohner.
- **Leicht unterdurchschnittliches Kaufkraftniveau der Stadt Reutlingen im Vergleich zum übrigen Landkreis.** Die Kaufkraft der privaten Haushalte liegt im gesamten LK Reutlingen (Kaufkraftindex: 107,2) deutlich über dem deutschen Durchschnitt (Index 100). Die Stadt Reutlingen erreicht dabei mit 106,6 im Vergleich zum gesamten Landkreis und auch zum Land Baden-Württemberg (107,1) ein leicht unterdurchschnittliches Niveau. Der übrige LK Reutlingen (107,7) und insb. die Gemeinden St. Johann (131,0), Pliezhausen (122,9) und Römerstein (121,2) verfügen über ein weit überdurchschnittliches Kaufkraftniveau und tragen damit in hohem Maße zum Wohlstand im LK Reutlingen bei.
- **Ungleiche Verteilung der Sozialstruktur innerhalb des Landkreises Reutlingen.** Im Vergleich zu anderen Regionen in Deutschland steht der LK Reutlingen vor moderaten sozialen Herausforderungen. Neben einer relativ geringen Arbeitslosigkeit von 3,8% liegt der Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften im gesamten LK Reutlingen mit 4,0% leicht unter dem Landesniveau (4,1%). Der geringe Anteil ist insb. durch Gemeinden des übrigen LK Reutlingen ohne Stadt Reutlingen (3,0%) bedingt. Die Stadt Reutlingen besitzt mit einem Anteil von 5,6% einen relativ hohen Wert, wobei die Gemeinden im Verdichtungsraum um die Stadt Reutlingen insg. eine ähnliche Sozialstruktur aufweisen. Auch der Ausländeranteil liegt im LK Reutlingen insgesamt mit 11,6% im Landestrend. Während die Stadt Reutlingen (15,0%) einen überdurchschnittlichen Wert aufweist, liegt der Ausländeranteil der Gemeinden des übrigen LK Reutlingen (ohne Stadt Reutlingen) bei 9,3%.

- **Höchste Arbeitsplatzdichte im Landkreis Reutlingen in Dettingen und Metzingen.** Die Arbeitsplatz-dichte liegt im LK Reutlingen (99.700 SVB am Arbeitsort) mit 36,3 SVB je 100 Einwohner unter dem Landesdurchschnitt (39,1). Mit 48.900 Beschäftigten, einer Arbeitsplatzdichte von 44,2 SVB je 100 EW und einem Anteil von 49,0% der Gesamtbeschäftigten des Landkreises ragt die Stadt Reutlingen heraus. Bezogen auf die Arbeitsplatzdichte liegen im LK Reutlingen allerdings die Gemeinden Dettingen (55,4 SVB je 100 EW, 5.000 SVB) und Metzingen (53,2, 11.200 SVB) noch deutlich vor der Stadt Reutlingen.
- **Unterdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung im Landkreis und in der Stadt Reutlingen.** Der Landkreis Reutlingen verzeichnete 2005 bis 2013 einen Beschäftigungsaufbau in Höhe von 7.200 SVB, bzw. 7,9% und lag damit hinter der Landesentwicklung (+11,3%) zurück. Im Vergleich zum übrigen Landkreis (+10,7%) verzeichnete die Stadt Reutlingen (+5,1%) eine schwache Dynamik am Arbeitsmarkt. Besonders dynamisch entwickelten sich im LK Reutlingen insb. kleinere Gemeinden wie Pfronstetten (+69,4%), Walddorfhäslach (+43,0%) und Hülben (+40,5%). Auch Metzingen erreichte mit 14,7% einen nahezu dreimal so starken Beschäftigungsaufbau wie die Stadt Reutlingen.
- **Starke industrielle Prägung des Landkreises und hoher Industriebesatz.** Der Beschäftigtenanteil in der Industrie liegt im LK Reutlingen mit 34,3% deutlich über dem Landesdurchschnitt (30,7%). Die Stärke im Verarbeitenden Gewerbe ist dabei auch wesentlich auf die Gemeinden des übrigen LK Reutlingen ohne Stadt Reutlingen (38,8%) zurückzuführen. Gemeinden wie Dettingen (74,2%), Riederich (57,6%), Trochtelfingen (56,4%) und Grafenberg (54,5%) erreichen einen ausgesprochen hohen Industriebesatz. Mit ihrem starken Dienstleistungsschwerpunkt ergänzt die Stadt Reutlingen die industrielle Struktur des Landkreises.

- **Hohe Auspendlerintensität aus dem Landkreis in die Region Stuttgart.** Nur rund 36.000 Beschäftigte im Landkreis Reutlingen haben ihren Arbeitsort in ihrer Wohnortgemeinde. Damit besitzt der Landkreis Reutlingen ein sehr hohes Pendleraufkommen. Mit insg. 26.850 Einpendlern und 33.000 Auspendlern pendeln mehr Beschäftigte über die Kreisgrenze aus dem Landkreis zu ihrem Arbeitsplatz als umgekehrt ein. Der LK Reutlingen kommt im Saldo auf Pendlerverluste von 6.150 Personen und gibt dabei insb. in die Region Stuttgart Beschäftigte ab (Stadt Stuttgart: -3.100, LK Esslingen: -2.100, LK Böblingen -1.300). Pendlergewinne verzeichnet der LK Reutlingen im Saldo maßgeblich aus dem Zollernalbkreis (+1.100).
- **Die Stadt Reutlingen ist in besonders hohem Maß auf Einpendler angewiesen.** Die Stadt Reutlingen besitzt einen Pendlergewinn in Höhe von 8.200 Beschäftigten (28.000 Einpendler u. 19.800 Auspendler). Von den 48.900 Beschäftigten mit Arbeitsort in der Stadt Reutlingen, wohnen 20.850 Beschäftigte direkt in der Stadt (42,7%). D.h. 57,3 % der Arbeitsplätze in der Stadt sind von Einpendlern besetzt und Reutlingen damit wirtschaftlich in hohem Maß von Einpendlern abhängig. Den höchsten Pendlergewinn rekrutiert die Stadt Reutlingen aus den Gemeinden des übrigen Landkreises mit +7.079 Beschäftigten sowie dem LK Tübingen (+1.794). Nahezu die Hälfte aller Einpendler (49,0%) in die Stadt Reutlingen stammt aus dem übrigen Kreisgebiet. Ein signifikanter Pendlerverlust in Höhe von 2.110 Beschäftigten besteht aus der Stadt Reutlingen in die Region Stuttgart. Sowohl die Stadt als auch der gesamte Landkreis Reutlingen geben damit Arbeitskräfte an wirtschaftsstärkere Standorte in nördlicher Richtung ab.
- **Intensive Pendlerverflechtungen der Stadt Reutlingen mit dem übrigen Landkreis Reutlingen.** Die Analyse der kleinräumigen Pendlerverflechtungen zeigt, dass die Stadt Reutlingen innerhalb des Landkreises Reutlingen im Saldo besonders starke Einpendlergewinne aus den umliegenden Gemeinden Pfullingen (+1.378), Eningen (+1.040), Lichtenstein (+1.024) und Sonnenbühl (+711) erzielt. Auf diese vier Gemeinden entfallen 50,6% des Pendlersaldos. Hohe Pendlerverluste aus der Stadt Reutlingen bestehen insbesondere in die Städte Stuttgart (-1.278), Tübingen (-856), Metzingen (-477) und Sindelfingen (-413).

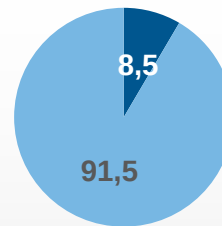
- **Hohe Neubautätigkeit in einzelnen Gemeinden des Landkreises.** Der Landkreis Reutlingen besitzt analog zur Bevölkerungsentwicklung im Landesvergleich eine unterdurchschnittliche Baufertigstellungsintensität von 2,3 Baufertigstellungen je 1.000 EW (Baden-Württemberg: 2,6). Innerhalb des Landkreises verzeichnet die Stadt Reutlingen mit 1,8 Baufertigstellungen je 1.000 Einwohner einen besonders niedrigen Wert. Überdurchschnittliche Bauintensitäten zeigen sich in den Gemeinden Walddorfhäslach (6,4), Metzingen (3,4), Pliezhausen (3,4) und Eningen (3,1). In 2011 und 2012 erfolgten 68,5% aller Baufertigstellungen im übrigen Landkreis Reutlingen ohne die Stadt Reutlingen. Auf die Stadt Reutlingen entfallen lediglich 31,5% aller Baufertigstellungen.

Gewicht der Stadt Reutlingen im Landkreis Reutlingen bei zentralen sozioökonomischen Kennzahlen (II)

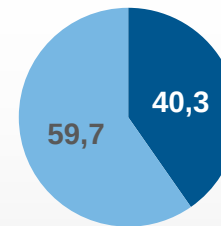
Gewicht der Stadt Reutlingen im Landkreis Reutlingen (Anteil in %)

Indikatoren im Themenbereich Arbeitsmarkt und Wirtschaft

Fläche

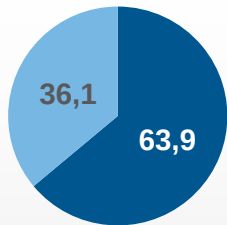


Bevölkerung 2012

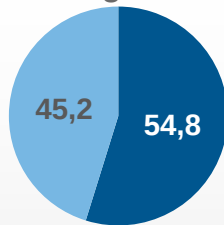


grundlegende
Struktur-
indikatoren

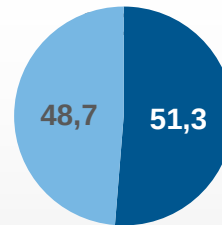
Hochqualifizierte /
Akademiker 2013



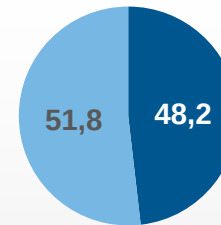
Besch. in Dienst-
leistungen 2013



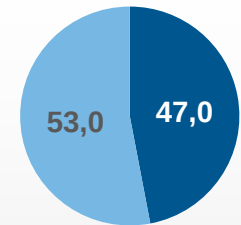
Besch.
Gesund-heit/Soziales



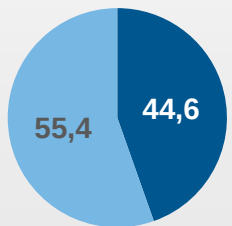
Beschäftigte in der
Industrie 2013



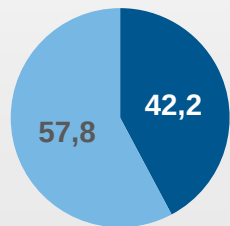
SVB mit Berufs-
abschluss 2013



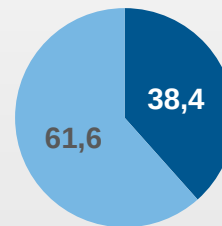
Beschäftigte am
Arbeitsort 2013



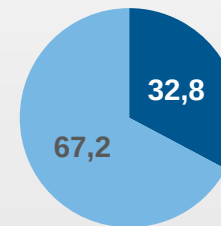
Arbeitslose 2013



Beschäftigte am
Wohnort 2013



Beschäftigungs-
zuwachs 2005-2013



■ Landkreis Reutlingen ohne Stadt Reutlingen ■ Stadt Reutlingen

- Der Landkreis Reutlingen mit seinen 26 Gemeinden ist das Ergebnis der Landkreisreform von 1973.
- Die Gemeinden des Landkreises sind in hohem Maß über **funktionale Verflechtungen** und intensive wechselseitige **Stadt-Umland-Beziehungen bzw. -Abhängigkeiten** miteinander verbunden.
- Die **Stadt Reutlingen** weist als größte Gemeinde und durch ihre **oberzentrale Funktion** eine besonders **hohe Verflechtungsintensität** innerhalb des Landkreises sowie über die Kreisgrenzen hinaus auf. Durch die funktionalen Verflechtungen ist sie das **Bindeglied zwischen dem Landkreis Reutlingen und der (Metropol-)Region Stuttgart**. Die Stadt Reutlingen und die Gemeinden des umliegenden Verdichtungsraums tragen damit gemeinsam eine **hohe Verantwortung**.
- **Stadt und Landkreis Reutlingen sind aufeinander angewiesen und ergänzen einander**. Dies zeigt sich gerade anhand folgender Punkte:
 - Die **Stadt Reutlingen** ist das **größte Arbeitsmarktzentrum** im LK Reutlingen (49 % der Arbeitsplätze), verzeichnet in den letzten Jahren aber eine **schwache Beschäftigungsdynamik**. Motor des Beschäftigungswachstums sind die **übrigen Gemeinden des Landkreises** mit einem **doppelt so hohen Beschäftigungsaufbau**.
 - **65% aller Beschäftigten im Landkreis Reutlingen sind Pendler** über die Gemeindegrenze. Der Landkreis und die Stadt Reutlingen sind daher als Wirtschaftsstandort in besonders hohem Maß **auf Pendlerbeziehungen angewiesen**. Dies gilt auch für die Stadt Reutlingen, in der 57 % der Beschäftigten Einpendler sind, die zu 49,0% aus dem übrigen Kreisgebiet stammen. Nur 43% der Beschäftigten mit Arbeitsort Stadt Reutlingen sind auch in Reutlingen wohnhaft.
 - Der **Landkreis Reutlingen** ist **bedeutender Industriestandort**. Mit ihrem starken **Dienstleistungsschwerpunkt** ergänzt die **Stadt Reutlingen** die industrielle Struktur des Landkreises.
 - Auch demografisch werden intensive Verflechtungen deutlich. Die **Stadt Reutlingen ist Magnet für Zuwanderung im regionalen Umfeld** und zieht Einwohner insb. aus westlichen Nachbarkreisen an. Innerhalb des Landkreises gibt die Stadt Bevölkerung an die übrigen Gemeinden (insb. im direkten östlichen Umland) ab. Im Sinne der Wohnortfunktion übernehmen die Gemeinden des übrigen Landkreises verstärkt Verantwortung. Der **geringen Neubautätigkeit in der Stadt Reutlingen** steht eine wesentlich dynamischere Neubautätigkeit im übrigen Landkreis gegenüber.
 - Der LK Reutlingen und insb. die Gemeinden außerhalb der Stadt Reutlingen weisen eine vglw. **intakte Sozialstruktur** auf. Soziale Problemlagen befinden sich insb. in der Stadt Reutlingen. **56 % der Personen in Bedarfsgemeinschaften des Landkreises leben in der Stadt Reutlingen**.